

## Büro der Beauftragten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für Hörfunk und Fernsehen beim Bayerischen Rundfunk

Evangelischer Fernsehgottesdienst  
25.12.2020 10-11.00 Uhr  
Aus St. Matthäus München  
Live übertragen im BR Fernsehen und auf Bayern 1

Mitwirkende: Pfarrer Dr. Norbert Roth, Agnes Toellner, Nika Kronester  
Predigt: LB Dr. Heinrich- Bedford-Strohm  
Musikalische Gestaltung  
Anna Karmasin, Sopran; Anja Scherg, Sopran; Ulrike Malotta, Alt; Nikolaus Pfannkuch, Tenor; Ludwig Mittelhammer, Bass  
Otto Jussel, 1. Violine, Angelika Fichter, 2. Violine, Beate Metzger, Viola, Franz Lichtenstern, Violoncello  
Irmgard Gorzawski, Harfe, Rita Thiem, Trompete  
Martin Wiedenhofer, Orgel  
Benedikt Haag, Leitung

Nr.	Ausführende	Inhalt
1	<p>Nika Kronester</p> <p>LB Bedford-Strohm</p> <p>Nika Kronester</p> <p>LB Bedford-Strohm</p>	<p>Begrüßung der Rundfunkgemeinde, mit Harfenklängen im Hintergrund.</p> <p>Einen guten Weihnachtsmorgen! Herzlich willkommen, Jungs und Mädchen, Frauen und Männer, hier in München St Matthäus. Euch ist heute der Heiland geboren.</p> <p>Die Krippe ist aufgestellt. Die Lichter am Baum brennen. Lassen Sie auch zuhause bei Ihnen jetzt ein Licht brennen. Wenn Sie jemanden wissen, der jetzt auch gerne Gottesdienst feiern würde, rufen sie ihn oder sie an. Nutzen Sie Telefon und andere Medien, damit wir jetzt im Gottesdienst mit noch mehr Menschen verbunden sind Christus ist geboren. Einmal in Bethlehem und heute in unserer Mitte.</p> <p>Mir machen die Weihnachtslieder Mut. Ich kenne sie, seit ich ganz klein war. Singen Sie zuhause bitte mit unseren Musiker*innen mit. (Harfe endet) Es gibt für Sie ein digitales Liedblatt. Schauen Sie unter Kirchedigital.blog.</p> <p>Herbei o ihr Gläubigen, singet Jubellieder und kommet nach Bethlehem.</p>
2	Gr. Orgel und Trompete	Intonation
3	GrOrgel+ Ensemble	<p>Lied EG 45</p> <p>1. Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich triumphieret, o kommet, o kommet nach Bethlehem! Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren! O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König!</p>

Nr.	Ausführende	Inhalt
	<p>B+Streicher</p> <p>S+Streicher</p> <p>+ Ensemble</p> <p>GrOrgel+Ensemble</p>	<p>2. Du König der Ehren, Herrscher der Heerscharen, verschmähst nicht zu ruhn in Marien Schoß, Gott, wahrer Gott von Ewigkeit geboren. O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König!</p> <p>3. Kommt, singet dem Herren, singt, ihr Engelchöre! Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen: »Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!« O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König!</p> <p>4. Ja, dir, der du heute Mensch für uns geboren, Herr Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm, dir, fleischgewordnes Wort des ewgen Vaters! O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König!</p>
4	Pfr. Roth	<p>Liturgische Eröffnung und kurze ein-/überleitende Worte</p> <p>Im Namen des dreieinen Gottes, Vater, Sohn, und Heiliger Geist. G.: Amen</p> <p>Der Herr sei mit euch G.: Und mit deinem Geist.</p> <p>Gott schweigt nicht. Vieles muss schweigen. Und die Schrecken des Lebens und der eigenen Seele werden laut. Ziemlich Vorlaut. Sie wollen immer das erste und das letzte Wort haben. Doch Gott schweigt nicht – Er lässt uns ausrichten: Euch daheim, Euch hier in der Matthäuskirche, Euch ist heute der Heiland geboren. Christus. In ihm ist das Leben.</p>
5	<p>Ensemble</p> <p>Sopran</p> <p>Ensemble</p> <p>Pfr. Roth</p> <p>Ensemble</p>	<p>Eingangspsaln Joh 1: (nach dem Münsterschwarzacher Psalter)</p> <p>(ENSEMBLE summen während der Solostrophen Akkord)</p> <p>1. Im Anfang war das Wort Und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.</p> <p>In ihm ist das Leben</p> <p>2. Im Anfang war es bei Gott Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts von allem, was wurde</p> <p>In ihm ist das Leben</p>

Nr.	Ausführende	Inhalt
	Sopran	3. Das Leben war das Licht der Menschen Und das Licht leuchtet in der Finsternis Und die Finsternis hat es nicht erfasst
	Ensemble	In ihm ist das Leben
	Pfr. Roth	14. Und das Wort ward Fleisch Und hat unter uns gewohnt.
	Ensemble	In ihm ist das Leben
	Sopran	Und wir sahen seine Herrlichkeit Die Herrlichkeit des Eingeborenen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.
	Ensemble	In ihm ist das Leben
6		Kyrie EG 178, 12
	Pfr. Roth	Herr – Gott der Heerscharen – Du lässt die Sterne leuchten und die Engel der unsichtbaren Welt singen. – wir beten dich an:
	Tenor Ensemble	Kyrie, Kyrie eleison Kyrie kyrie eleison
	Pfr Roth	Herr, (Christus), – Freund der Menschen – du sprichst von Liebe und liebst uns bis zur Vollendung. Wo du bist, heilen Körper, Seelen und Beziehungen.– wir beten dich an:
	Tenor Ensemble	Kyrie, Kyrie eleison Kyrie Kyrie eleison
	Pfr Roth	Herr – Licht allen Lebens – du weckst Glauben und machst Hoffnung. Unsere Dunkelheit machst du hell – wir beten dich an:
	Tenor Ensemble	Kyrie, Kyrie eleison Kyrie Kyrie eleison
7	Pfr. Roth	Ehre sei Gott in der Höhe...  Und auf Erden Fried den Menschen ein Wohlgefallen
	GrOrgel + Ensemble	
8	GrOrgel	Intonation zu EG 54
9	GrOrgel	Glorialied  Hört, der Engel helle Lieder EG 54, 1+3  1. Hört, der Engel helle Lieder

Nr.	Ausführende	Inhalt
	<p>Ensemble + GrOrgel</p> <p>Harfe+Tenor</p> <p>Ensemble</p>	<p>klingen das weite Feld entlang, und die Berge hallen wider von des Himmels Lobgesang: Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.</p> <p>3. Sie verkünden uns mit Schalle, dass der Erlöser nun erschien, dankbar singen sie heut alle an diesem Fest und grüßen ihn. Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.</p>
10	Pfr. Roth	<p>Kollektengebet</p> <p>Lasst uns beten: Allmächtiger Gott, Dein Wort – deine Zuneigung zu uns, ist Mensch geworden. Das verkünden die Engel uns und der ganzen Welt. Wir bitten dich: Lass die Botschaft von Weihnachten unser Herz und unseren Verstand ergreifen, und unser Leben verwandeln. Das bitten wir dich im Namen unseres Herrn und Bruders Jesus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und liebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.</p>
11	Streicher + DigOrgel	<p>Instrumental</p> <p>Prélude aus Camille Saint-Saëns, "Oratorio de Noël" op. 12</p>
12	Agnes Toellner	<p>Weihnachtsevangelium 1 Lk 2, 1-7 Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. 4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.</p>
13	Ensemble Streicher+ DigOrgel	<p>Quatuor „Alleluja“ aus Camille Saint-Saëns, "Oratorio de Noël"</p> <p>Alleluja. Laudate coeli, et exulta terra, quia consulatus est Dominus populum suum; et pauperum suorum miserebitur.</p> <p>Halleluja. Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Denn der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.</p>



Nr.	Ausführende	Inhalt
18	Harfe+Dig Orgel+ Ensemble	Trio aus Camille Saint-Saëns, "Oratorio de Noël"  Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus Sanctorum. Mit Dir ist die Herrschaft am Tage deiner Macht in heiliger Pracht.
19	Pfr. Roth + Gemeinde	Mit der ganzen Christenheit bekennen wir  Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.
20	Gr.Orgel	Intonation zu EG 32
21	Ensemble  Sopran +Streicher  Tenor +Streicher	Lied EG 32  1. Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein, das hab ich auserkoren, sein Eigen will ich sein, eia, eia, sein Eigen will ich sein.  2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab, eia, eia, und alles, was ich hab.  3. O Kindelein, von Herzen will ich dich lieben sehr in Freuden und in Schmerzen, je länger mehr und mehr,

Nr.	Ausfüh- de	Inhalt
		eia, eia, je länger mehr und mehr.
22	LB Bedford- Strohm	<p>Predigt 1</p> <p>Warum eigentlich berührt uns die Weihnachtsgeschichte Jahr für Jahr so sehr im Herzen? Mir jedenfalls geht es so. Und: ich höre sie in jedem Jahr anders. Als Kind hat mich das Jesuskind in der Krippe besonders angesprochen. Als junger Familienvater war es die Geburt des Kindes unter so schwierigen Umständen. Später wurde mir wichtig, wie die Hirten als arme einfache Menschen die ersten sind, die die frohe Botschaft hören.</p> <p>Dieses Jahr sind es besondere Gefühle, mit denen ich, mit denen wir, die Geschichte der Geburt Jesu hören. Da sind Angst, Sorge, Fragen: Wie lange wird dieses Virus uns noch im Griff haben? Da ist Trauer über vieles, was verloren gegangen ist. Manche haben einen lieben Menschen verloren, der heute an Weihnachten ganz besonders fehlt. Da ist Müdigkeit: Dieser Ausnahmezustand verlangt uns wirklich viel ab. Und: Da ist eine neue Nachdenklichkeit, mit der wir Weihnachten feiern: Manches, was wir bisher für selbstverständlich gehalten haben, erkennen wir jetzt ganz neu in seinem Wert – und wir lernen viel: Dankbar sein. Das Wichtige vom weniger Wichtigen unterscheiden</p> <p>So vieles von dem, was wir in diesem Jahr erlebt haben, spiegelt sich in der Weihnachtsgeschichte: Josef und Maria sind zu einer Volkszählung aufgebrochen, aufgebrochen, um sich „schätzen zu lassen“. Ein Weg ins Unbekannte. Und wir sind heute von morgens bis abends umgeben von der Welt der Infektionszahlen, der Inzidenzwerte, der R-Werte und der Prozentsätze der Übersterblichkeit. Und wissen nicht, wohin das führen wird. Der Herbergsvater in Bethlehem weist das Paar ab, weil – wie es bei Lukas heißt - kein Raum in der Herberge ist. Und wir denken an all die Gasthäuser, Hotels und Pensionen, die in diesen Tagen pandemiebedingt niemanden aufnehmen dürfen.</p> <p>Jesus wird als verletzliches Kind in einfachsten, einer Geburt unwürdigen Verhältnissen geboren. Und wir denken an die Verletzlichkeitserfahrung, die wir machen, die eine ganze Gesellschaft, eine ganze Welt gerade macht: durch dieses nur im Mikroskop sichtbare kleine Virus.</p> <p>Die Hirten auf dem Felde wachen, unter freiem Himmel bei ihren Schafen. Und so manchen Moment hadern sie mit ihrem Schicksal. Und ich denke an all die Menschen, die durch die Pandemie in Not geraten sind, oder deren Not sich durch die Pandemie noch verschärft hat. Ich denke an die Obdachlosen, mit denen wir hier in dieser Kirche gestern Gottesdienst gefeiert haben, die an diesem Weihnachtsfest kein warmes Zuhause haben und dieses Jahr auch nicht wie sonst hier im großen Gemeindesaal in einer Gemeinschaft mit vielen anderen ein Festessen erleben können.</p> <p>Und ich denke an die, die ein Dach über dem Kopf haben, vielleicht sogar ein schönes, aber deren Seele obdachlos ist, die einsam sind und denen das an diesem Weihnachten mit all den Einschränkungen noch viel mehr weh tut. Engel verkünden den Frieden auf Erden. Wir hören diese Botschaft voller Zweifel angesichts all der Kriege, die vor unseren Augen stattfinden – in Bergkarabach, in Äthiopien und immer noch in Afghanistan und in Syrien. Die Engel sagen: „Fürchtet Euch nicht!“ Und wir sehnen uns danach, dass ihr Ruf in unseren Herzen wahr wird. Denn zum Fürchten gibt es momentan mehr als genug.</p>

Nr.	Ausführende	Inhalt
		Und jetzt stehen wir selbst hier an der Krippe. (Wir knien mit den Hirten und staunen vor dem Jesus-Kind. wir wollen uns etwas sagen lassen.)
23	Alt a capella	Musikal. Akzent aus/zu EG 37 „Ich steh an deiner Krippen hier“  Ich steh an deiner Krippen hier o Jesu du mein Leben
24	LB Bedford-Strohm	Predigt 2  Wie schöpfen wir neue Hoffnung für unser Leben und unsere Welt, auch wenn es viel Grund zur Verzweiflung gibt? Ein Bibeltext aus alter Zeit kann uns bei dieser Frage helfen. Rund 500 Jahre vor Jesu Geburt herrscht großer Unfriede. Jerusalem, die Stadt Gottes ist von der feindlichen Weltmacht Babylon besetzt. Die Bewohner sind nach Babylon deportiert worden. Eine Zwangsevakuierung. Die Israeliten warten und hoffen darauf, dass diese Zeit der Gefangenschaft enden möge. Dass sie endlich wieder in ihre Heimat dürfen, nach Jerusalem. Dorthin, wo ihr Allerheiligstes steht: der Tempel. Doch selbst der ist von den Feinden zerstört worden. Wie sollten sie in dieser finsternen Situation Hoffnung schöpfen? In dieser Situation hebt der Prophet Jesaja an und verkündigt Heil, unfassbares Heil.
25	Nika Kronester	Predigttext  Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König! Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und jubeln miteinander; denn sie werden's mit ihren Augen sehen, wenn der Herr nach Zion zurückkehrt. Seid fröhlich und jubelt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der Herr hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst. Der Herr hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.
26	LB Bedford-Strohm	Predigt 3  Ein Freudenbote inmitten der Zerstörung und des Unheils! Die Trümmer sollen feiern! Und wir fragen uns: Wie soll das gehen? Wie soll man in Trümmern jubeln? Viele Trümmer habe ich in diesem Jahr gesehen. Im Juli habe ich ein Pflegeheim besucht. Eine Angehörige sagte: „Wochenlang konnte ich meine Mutter nicht besuchen. Und als ich dann wieder zu ihr konnte, hat sie mich nicht mehr erkannt.“ Mir ist das sehr nahegegangen. Ich denke an die Besitzerin eines Hotels. Im Frühjahr habe ich dort als fast einziger Gast einmal übernachtet, und sie sagt mir: „Mehr als zwei weitere solche Monate schaffe ich nicht mehr.“ Und ich frage mich: Wird sie es jetzt noch schaffen? Ich habe mit KiTa Mitarbeiterinnen gesprochen, die ihre KiTa-Kinder mit so viel Phantasie und Liebe durch die Ausnahmemonate bis heute gebracht



Nr.	Ausführende	Inhalt
		<p>haben und die jetzt einfach sehr müde sind. Werden sie es noch weiter durchhalten? Ich hoffe es so sehr.</p> <p>Trümmer gibt es auch aus anderen Gründen.</p> <p>Ich habe mit Menschen gesprochen, deren Seelen in Trümmern liegen, weil ihnen sexualisierte Gewalt angetan wurde – von Menschen, zu denen sie eigentlich Vertrauen gefasst hatten. Und das im Raum der Kirche, in dem sie sich doch eigentlich hätten sicher fühlen dürfen. Wie soll jubeln, wer so verwundet worden ist!?</p> <p>Ich habe mit Menschen gesprochen, die weit weg von hier im Irak aus den Trümmern ihrer Dörfer oder Städte geflohen sind, die auch in Pandemie-Zeiten hier in engsten Unterkünften leben, und immer noch auf eine Arbeitserlaubnis warten.</p> <p>Wir haben in Deutschland in diesem Jahr an das Ende des Zweiten Weltkriegs gedacht. Vor 75 Jahren lagen viele Regionen der Welt in Trümmern. Bombenstürme hatten viele Städte in Trümmer gelegt. Auch hier in München legten besonders 1944 zigtausende Bomben weite Teile der Stadt in Schutt und Asche. Hunderttausende Obdachlose und Verletzte irrten durch die Trümmer. Noch Jahre nach Kriegsende waren die Trümmer zu sehen. Da war kein Jubel. Aber: Aus den Trümmern der Stadt entstand neues Leben. Der Friede zog ein – lang erwartet und ersehnt. Die Friedensboten hatten auch in der Zeit der Hoffnungslosigkeit nicht aufgehört, ihre Botschaft zu verkünden. Und - sie haben Recht behalten. Seit 75 Jahren leben wir in Deutschland und weiten Teilen der Welt ohne Krieg und ohne Trümmer und hier in Deutschland auch ohne Diktatur. Was für ein Geschenk!</p> <p>Wie kann aus Trümmern etwas Neues entstehen? Ich habe den Keim dazu bei meinen Gesprächen immer wieder rausgespürt. Eine Stationsleiterin im Pflegeheim sagte: "Es war megastressig. Wir Pflegekräfte waren Seelsorger, Kummerkasten und Prellbock. Körperlich und psychisch sind wir hier alle am Anschlag. Trotzdem sind wir stolz, dass wir es gemeinsam geschafft haben.“ Und sie fügte hinzu: „Die Beziehungen zu den Bewohnern haben sich stark verändert. Die Menschen sind offener geworden und lechzen nach Berührung.“</p> <p>Kann aus der Ausnahmesituation eine neue Offenheit füreinander entstehen. In der wir die Verletzlichkeit, die wir gerade so schmerzlich erfahren, miteinander teilen? In der wir die Müdigkeit, die wir spüren, nicht verstecken, sondern offenbaren? Und einander stärken und trösten? Können wir die Erfahrung machen, dass Trümmer, so wie das nach dem Krieg der Fall war, auch zusammenschweißen und zu Solidarität und umso stärkerem Lebenswillen führen können?</p> <p>Trümmer haben nicht die Macht, den Neubeginn zu verhindern. Was zerstört ist, kann in ganz unerwarteter Form neu werden. Aber es kostet fast übermenschliche Anstrengung. Die Trümmer, die unsere Seele belasten, sind schwer.</p> <p>Mit all diesen Trümmern stehen wir jetzt an der Krippe.</p>
27	Bass a capella	<p>Wann oft mein Herz im Leibe weint und keinen Trost kann finden, rufst du mir zu: Ich bin dein Freund, ein Tilger deiner Sünden</p>

Nr.	Ausführende	Inhalt
28	LB Bedford- Strohm	<p>Predigt 4</p> <p>Gott hat sein Volk getröstet und erlöst... aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.“</p> <p>Wird das so sein? Werden wir das einmal im Rückblick so sagen können? Die Pandemie stellt uns vor eine Frage, die auch die Menschen vor 2500 Jahren im Exil beschäftigt hat:</p> <p>wo ist – haben sie gefragt - der Gott eigentlich, auf den wir früher vertraut haben, den wir gefeiert haben? Hat er sich zurückgezogen? Ist er schlicht irrelevant geworden? Ist er stumm und wird er stumm bleiben?</p> <p>Die Israeliten im Exil in Babylon haben gezweifelt. Diese Fragen haben sie umgetrieben. Aber sie haben Gott nicht aufgegeben. Sie haben ihm ihr Leid geklagt.</p> <p>Der Psalm 137 ist ein berührendes Zeugnis über diese Zeit: „An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten, wenn wir an Zion gedachten... Wie könnten wir des Herrn Lied singen in fremdem Lande?“</p> <p>So ähnlich fragen auch wir uns: Wie können wir jetzt jubeln und singen in einem Leben, das so fremd geworden ist? Wenn die Seele sich nach Heimat sehnt?</p> <p>Und da kommt jetzt dieses Weihnachtsfest „</p> <p>Und die Botschaft von der Freude an einer neuen Heimat, die hier plötzlich laut wird und die an diesem Weihnachtsfest in der Herzen der Menschen einzieht – ob sie traurig sind oder froh. Es gibt eine innere Kraft, die immer da ist, die mich immer begleitet, die mir immer wieder aufhilft, egal wo ich bin, egal wer ich bin und egal ob ich sie jetzt gerade spüren kann. Es ist eine Kraft des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung. Und sie hat einen Namen. Sie hat ein Gesicht. Sie ist Mensch geworden.</p> <p>An Weihnachten hören wir eine Botschaft, die stärker ist als alles, was uns jetzt runterziehen will und auch stärker ist als jedes Virus: Jesus Christus ist deine Heimat. Und deswegen darfst Du an diesem Weihnachten 2020 jubeln, vielleicht nicht einmal laut, vielleicht ganz leise. Aber du darfst jubeln. Weil du mit seiner Hilfe durch diese Zeit kommen wirst. Weil du dann irgendwann auch einstimmen können wirst in diese Hymne einer neuen Heimat: „Seid fröhlich und jubelt miteinander, (...) der Herr hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst.“</p> <p>Freudenboten sind schon unterwegs. Ich habe mit so vielen gesprochen in den letzten Monaten. Z.B. mit den Diakoniemitarbeiterinnen im Altenheim: wie sie für die Bewohner*innen ihres Heims Skype und WhatsApp eingerichtet haben. Wie die erst skeptisch waren gegenüber diesen elektronischen Kästchen mit polierter Glasplatte. Und wie sie dann reagiert haben, als plötzlich der Sohn, die Tochter oder der Enkel auf dieser Glasplatte auftauchte und sie von ihnen fröhlich begrüßt wurden, wie sie sich mit ihnen wie im „normalen“ Leben unterhalten konnten - obwohl sie doch so viele Kilometer entfernt waren. Es war – so haben mir diese diakonischen Freudenbotinnen berichtet, wie ein kleines Wunder, als sich auf dem Gesicht von schwer dementen Menschen spontan ein Lächeln abzeichnete. Und Manche ihren Angehörigen zuwinkten und sich freuten, sie zu sehen.</p> <p>Ja, liebe Gemeinde, die Freudenboten sind da an diesem Weihnachten 2020. In der Nachbarwohnung, in den Krankenhäusern und Heimen, hinter der Theke in der Bäckerei. In dem Licht, das ein Kind weitergibt und das in der</p>

Nr.	Ausführende	Inhalt
		<p>Dunkelheit scheint. Sie sind da, wo Menschen getröstet werden und neue Hoffnung schöpfen. Halten wir die Augen offen für diese Freudenboten und für den einen Freudenboten unseres Lebens: Jesus Christus Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.</p>
29	GrOrgel	Intonation zu EG 37
30	<p>Ensemble +GrOrgel</p> <p>Alt +Harfe</p> <p>Bass + Streicher</p>	<p>Gemeindelied 37</p> <p>1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.</p> <p>2. Da ich noch nicht geboren war, (entfällt ggf) da bist du mir geboren und hast mich dir zu Eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren. Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.</p> <p>3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht', wie schön sind deine Strahlen!</p>
31	<p>Pfr. Roth</p> <p>LB Bedford- Strohm</p>	<p>Fürbitten aus Social media, #meineweihnachtsfürbitte</p> <p>In die Fürbitten haben wir Gebete aufgenommen, die in sozialen Netzwerken formuliert wurden. Lasst uns beten:</p> <p>Freundlicher Gott, wir stehen an der Krippe Jesu – berührt und schüchtern wie die Hirten, erschöpft wie Maria und Josef, und Du fragst: „Was braucht ihr in den Trümmern dieses Jahres?“</p> <p>Auf Facebook bittet Susanne Großer Gott, ich bitte dich um Verantwortungsbewusstsein und Solidarität der Menschen untereinander in dieser schweren Zeit. Hilf uns achtsam miteinander umzugehen.</p>

Nr.	Ausführende	Inhalt
	<p data-bbox="180 353 296 427">Agnes Toellner</p> <p data-bbox="180 651 296 752">LB Bedford-Strohm</p> <p data-bbox="180 904 296 938">Pfr Roth</p>	<p data-bbox="363 210 1347 315">Martina bittet: Guter Gott, bitte lass uns über unseren eigenen Sorgen in der Pandemie nicht die Augen für die Ängste und Nöte anderer Menschen verschließen. So viele sind unterwegs, ohne Obdach und ohne Heimat</p> <p data-bbox="363 353 1337 459">Verenas Ehe ist dieses Jahr kaputtgegangen. Mit ihren Kindern lebt sie nun im Frauenhaus. Sie weiß nicht wie es weitergehen soll. Hilf ihr, Gott, und allen, die in einer Lebenskrise sind</p> <p data-bbox="363 497 1286 602">Toni liegt mit Covid 19 auf der Intensivstation und wird seit 6 Wochen beatmet. Hilf ihm, seinen Angehörigen und allen Kranken, Pflegenden, Ärztinnen und Ärzten.</p> <p data-bbox="363 640 1286 719">Dirk bittet: Gott, ich bitte Dich, den Menschen Zuversicht und Kraft zu geben, die dieses Jahr einen geliebten Menschen verloren haben.</p> <p data-bbox="363 757 1347 862">Michael denkt an seine Mutter, die im Frühjahr im ersten Lockdown gestorben ist. Lass sie, lass all unsere Verstorbenen in deiner Liebe geborgen sein.</p> <p data-bbox="363 900 1374 1046">Lass Friede werden überall auf der Welt und auch in unseren eigenen Herzen. Was jeder und jede von uns persönlich auf dem Herz legen wir dir hin. Unsere Bitten, die ausgesprochen und die stillen, kommen von Herzen. Nimm sie bitte an.</p>
32	Pfr. Roth + Gemeinde	<p data-bbox="363 1095 512 1128">Vaterunser</p> <p data-bbox="363 1167 927 1637">Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>
33	Ensemble + Streicher+ GrOrgel	<p data-bbox="363 1686 1034 1720">Chœur aus Camille Saint-Saëns, "Oratorio de Noël"</p> <p data-bbox="363 1758 1353 1937">Tollite hostias, et adorate Dominum in atrio sancto ejus. Laentur coeli, et exultet terra a facie Domini, quoniam venit. Alleluja. Bringet Geschenke und betet an den Herrn in seinen Vorhöfen! Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich vor dem Herrn, denn er kommt. Halleluja.</p>
34		Sendungsworte und Segen

Nr.	Ausführende	Inhalt
	<p>Nika Kronester</p> <p>LB Bedford-Strohm</p> <p>Nika Kronester</p> <p>LB Bedford-Strohm</p>	<p>Tollite Hostias heißt: Bringt Gaben, Geschenke. Wenn Sie jetzt noch jemanden beschenken möchten, haben wir eine Idee für Sie:</p> <p>Machen Sie ein Geldgeschenk an Brot für die Welt. Die Pandemie trifft Menschen in Lateinamerika und Afrika noch härter als bei uns. Brot für die Welt hilft hier und in vielen anderen Ländern. Schauen Sie auf <a href="http://www.weihnachtskollekte.de">www.weihnachtskollekte.de</a>, dort finden Sie die Kontonummer. (INSERT)</p> <p>Nach dem Gottesdienst können Sie gerne noch mit einem Seelsorger telefonieren:</p> <p>So geht nun hin in diesen Tag mit dem Segen Gottes. Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.</p> <p>G Amen.</p>
35	GrOrgel	Intonation
36	<p>GrOrgel+ Ensemble + Trompete</p> <p>Ensemble GrOrgel+Streicher</p> <p>Ensemble GrOrgel+Streicher+Trompete</p>	<p>O du fröhliche EG 44</p> <p>1. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!</p> <p>2. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!</p> <p>3. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!</p>
37	GrOrgel	Schlussmusik Orgel und Trompete